

Handwritten text on a grid background, possibly a signature or name, written in white ink. The text is oriented vertically and appears to read "M. J. Smith" or similar, though the handwriting is highly stylized and cursive.

# Der Klimawandel

1. Die möglichst weitgehende Begrenzung der Klimaänderung und als Vermeidung (in Englisch: mitigation) bezeichnet, die möglichst weitgehende Verringerung der Klimaanfälligkeit als Anpassung (in Englisch: adaptation).

(S. 89)

2. Eine auf den freiwilligen oder erzwungenen Energieerwerb der Entwicklungs- und Schwellenländer gegründete globale Klimaschutzstrategie wäre nicht nur zum Scheitern verurteilt, sondern auch unethisch und ungerecht.

(S. 101-102)

3. Modellstudien zeigen, dass eine deutliche Stärkung der Klimaschutzanstrengungen bis 2030 unerlässlich ist, um die Klimaziele des Paris-Abkommens in Reichweite zu halten.

(S. 104)

4. Eine wohnstandsverträgliche Lösung ist aber sehr wohl möglich, wenn die öffentlichen Hände (sprich: die Regierungen und Behörden) die richtigen Rahmenbedingungen schaffen.

(S. 104)

5. 2. Ersatz fossiler durch erneuerbare Energien im Rahmen eines durchgreifenden Strukturwandels.

(S. 105)

6. 2. Wer den Klimaschaden anrichtet, soll auch dafür geradestehen («Polluter pays Principle»).

7. Das liegt an der langen Verweildauer von  $\text{CO}_2$  in der Atmosphäre - die Erde verzeiht uns vergangene Sünden nur sehr langsam.

(S. 108)

8. Bei dieser Ansicht wird versucht zu zeigen, dass mit schon existierenden Technologien und Instrumenten Treibhausgasemissionen im Gigatonnenbereich vermindert werden können und man nicht erst auf futuristische Wunderwaffen warten muss.

(S. 109)

9. Beispielsweise könnte in diesem Bereich bereits das irreversible Abschmelzen des grönländischen Eisschildes eintriften; fällt der globale Temperaturanstieg noch größer aus, ist die Abschmelze sehr wahrscheinlich.

(S. 124 - 125)

10. Wir haben versucht zu zeigen, dass die Prognose überfordern, ja sogar als Chance für einen neuen Aufbruch begriffen werden kann.

(S. 132)

11. Generell ist damit der Einsatz von Technologie in planetarischer Größenordnung, um die unerwünschten Umweltfolgen unserer industriellen Zivilisation zu unterdrücken oder gar zu beseitigen.

(S. 132)

12. Unsere moderne Weltgesellschaft mit ihrer nahezu unbeschränkten Möglichkeit der nachhaltigen Zukunftsgestaltung sollte stattdessen den Geist der ökonomischen und sozialen Erneuerung aus der Flasche lassen.

# Lebhaftige Materie

1. Essen erweitert die Körperlichkeit von Menschen:  
Dadurch sind so schnell und offenkundige Takeaways, das es sich erfüllt sie als Beispiel für das Wirken einer nichtkonventionellen Handlungsfähigkeit anzusehen.
2. Fett (nicht das Fett in Kartoffelchips, sondern der Omega-3-Fettsäuren in einigen Wildfischen) könnte Aufmerksamkeitsstörungen weniger geallfährig, Schallender Konzentration und Mania-Depressive weniger depressionsanfällig machen.
3. Michele Behauptet den (denn dabei auf veränderte Doppelbindungen zurückzuführen zu können), psychologischen, kognitive, ästhetische und moralische Eigenschaften werden durch die ergebnisorientierte Nahrung Seelenlust und verändert.  
(S. 88)
4. Wie kommt es, dass ich Statik zu mir aus dem Kopf, das ist es?  
(S. 92)

5. Die Tätigkeit der Stoffwechslung, sei durch  
Außen und Innen Einwirkungen und nur deshalb,  
lässt die Vorstellung einer Vitalen Materialität  
plausibel erscheinen.  
(S. 98)

# Der Tod der Natur

1. Das Verhältnis Newton ist die fröhliche Synthese der galileischen terrestrischen Mechanik mit der kopernikanischen-keplerschen Astronomie; das Verhältnis Leibniz's ist die Dynamik - die Grundlage des allgemeinen Gesetzes von der Erhaltung der Energie.  
(S. 29)

2. Körperliche Gegenstände sind keine Substanzen, sondern Ansammlungen vereinter Geister (Monaden), die als ausgedehnte Körper wahrgenommen werden.

3. Manche Kommentatoren haben in der Leibniz'schen Philosophie, mit ihrem Poden auf selbstgenügsame Unabhängigkeit, innere Entwicklung und Fortschritt, eine Rechtfertigung des Laissez-faire - Kapitalismus sehen wollen  
(S. 302)

4. Für Leibniz war nur die Welt der Phänomene  
mechanisch; die wirkliche Welt der Substanzen  
war organisch.

(S. 303)

5. War Gott ein rationaler Schöpfer, der eine  
perfekt funktionierende und jederzeit in bestem  
Zustand befindliche Maschine konstruiert  
hatte, oder schufte die Maschine seines  
Eingreifens und seiner Pflege, um nicht  
schadhaft zu werden und letztlich stehenzu-  
bleiben.

(S. 303)

6. Nach Fermentation war seit Langer Zeit  
Bewegung und Achtheit in Verbindung  
gebracht worden und krank die eine durch  
gecaltsamer Veränderung angesehen werden.

7. Materie ist ein passives Prinzip und  
kann sich nicht von selbst bewegen.

(S. 309)



8. In den drei Jahrhunderten, in denen die Mechanismus zur philosophischen Ideologie der westlichen Kultur geworden ist, hat die Industrialisierung, verbunden mit der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, Charakter und Qualität des menschlichen Lebens in tiefgreifender Weise verändert.

(S. 310-311)

9. Vor 1500 sah man den Kosmos als einen lebendigen Organismus, in dem alle Teile miteinander verbunden waren; um 1700 war die Maschine zur dominierenden Metapher geworden.

(S. 311)

# Der Pilz am Ende der Welt

1. im wissenschaftlichen Unternehmen ist intellektueller Zehner seiner Vielfalt, die private Aneignung gemeinschaftlicher Erzeugnisse.
2. Gemeinschaftliches Arbeiten schafft erst die Möglichkeit für wissenschaftliche Großtaten Einzelner.
3. In dem intellektuellen Waldland, an dem Gedeihen wir liegt führt ein Abenteuer zum andern und ein Schatz verspricht den nächsten  
(S. 384 - 385)